

Act. 3 also verfelschen: „Oportet Christum coelo capi“,<sup>18</sup> „Christus muß mit dem Himmel vmbfangen, begriffen, vmbcirckelt oder beschlossen sein bis an den Jüngsten tag.“ Das halte ein jeder frommer Christ gegen sein newes Deutsches Testament, Act. 3. Da wird er finden, das Lutherus, der alte Witteberger, den spruch also gedeutschet hat: „Christus mus den Himmel einne- 5 men“.<sup>19</sup> Aber die neuen Witteberger keren [B 2r:] den spruch stracks umb, „der Himmel muß Christum einnehmen“, also das er vom Himmel mus vmbfangen oder beschlossen sein biß auff den Jüngsten tag. Nu gibt der Griechische text solchs nicht, vnd Caluinus selbst hat diese verfelschung gemelts spruchs nicht dörffen verteidigen, sicut patet ex commentarijs eius in Acta,<sup>20</sup> 10 allein das Beza vnuerschampt also interpretirt: „Oportet Christum coelo comprehendi“<sup>21</sup> vnd dieselbige falsationem bessern die neuen Witteberger damit, das sie sagen, „Oportet Christum coelo capi“, auff das – wenn man in praeterito dauon reden wil – es nach dem newen Wittebergischen Catechismo heisse: „Oportet Christum coelo captum esse“: „Christus mus im Himel 15 gefangen sein.“ Ach wenn du frommer Luthere leben soltest vnd sehen, wie deine neuen Witteberger deine trewe euerige schriftte wider die Sacramentschwermer meuchlinges verdammen vnd dein Deutsches neues Testament dir öffentlich so schentlich verfelschen! Aber was ists wunder, schonen sie doch des Testaments des Sons Gottes nicht. Wenn Deuschland solche 20 öffentliche grobe verfelschung kan hingehen lassen, so mus es doch ja an dem sein, dauon Paulus weissaget, 2. Thess. 2: „Dafür, das sie die liebe der warheit nicht haben angenommen, wird jnen Gott krefftige jrthumb senden.“<sup>22</sup> [B 2v:] Nu mache ein jeder Christ selber die rechnung: Mus Christi Leib an einem orte vnnd im Himel vmbfangen oder beschlossen sein vnd sein heilige 25 Abendmal wird nicht im Himel, sonder auff erden vnd nicht an einem,

<sup>18</sup> Act 3,21.

<sup>19</sup> Vgl. die Übersetzungen dieser Stelle durch Martin Luther von 1522: „wilcher mus den hymel eynnehmen“ und von 1546: „welcher mus den himel einnehmen“, in: WA.DB 6/1, 428f.

<sup>20</sup> Vgl. die Übersetzung Johannes Calvins in COMMENTARiorum Ioannis Caluini IN ACTA APOSTOLORVM, LIBER I. AD SERENISS. DANIAE REGEM, Genf 1552, 39: „Iesum Christum, quem oportet caelum capere vsque ad tempora restitutionis omnium“ und seine exegetischen Bemerkungen zu dem Vers Act 3,21: „Caeterum, locutio est ambigua: quia tam intelligere possumus Christum caelo rari vel contineri, quam caelum capere. Ne ergo verbum dubiae significationis vrgeamus: sed eo contenti simus quod certum est: Christum, interea dum speratur vltima rerum omnium instauratio, non alibi quam in caelo quaerendum esse.“, ebd., 41.

<sup>21</sup> Theodor Beza hatte 1565 in seiner Ausgabe des Neuen Testaments Act 3,21 passivisch übersetzt: „Oportet Christum coelo capi“, d.h. wörtlich: Christus muß vom Himmel umfangen werden. Vgl. Theodor Beza, IESV CHRISTI D.N. Nouum testamentum, siue Nouum foedus. Cuius Graeco textui respondent interpretationes duae: vna, vetus: altera, noua, Theodori Bezae, diligenter ab eo recognita. [...], Genf 1565, 18. 1567 bestätigte er diese Übersetzung in einem weiteren Schriftkommentar. Vgl. Theodor Beza, IESV CHRISTI D. N. Nouum testamentum, Gr. & Lat. Theodoro Beza interprete. [...], Genf 1567, 183. Die von Chemnitz hier genannte Version „Oportet Christum coelo comprehendi“ lässt sich nicht in Bezas Werken verifizieren; Beza kommentiert „capi“ als „contineri“.

<sup>22</sup> Vgl. II Thess 2,10f.